https://nzissues.com/Community/threads/charles-111-gives-royal-assent-to-new-gene-breeding-technology.41386/ 23.3.2023

Disbelief as 'Green King' Charles Gives Royal Assent to New Gene Breeding Technology

Incredibly, King Charles III has committed an open act of betrayal of all bona fide farmers – especially those committed to organics.

In one of the more shocking hypocrisies of this year so far, Charles III, King of England – considered to be a strong supporter of organic farming and environmental causes – has given his Royal Assent to a biotechnology 'innovation' which will provide an open book for UK firms to alter the genome of animals and plants, so as to create novel engineered species and biotech 'foods'.

In taking this step Charles has committed an open act of betrayal of all bona fide farmers, and particularly of organic farmers...The UK government has stated that no separate definition will be given to gene technology engineered products, therefore no special labelling will be required.

https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2023/6/pdfs/ukpga_20230006_en.pdf

https://t.me/Demotermine/93985 19.4.2023

Mihai Grigoriu - James Corbett: Die unerträgliche Heuchelei von König Charles/The unbearable hypocrisy of King Charles

Vorschriften für die Proleten, aber nicht für die Elite

König Charles hat gerade seine königliche Zustimmung zu neuen britischen Gesetzen gegeben, die es erlauben, dass gentechnisch

veränderte Lebensmittel nicht gekennzeichnet werden - und das, obwohl er selbst einen persönlichen, streng biologischen Lebensmittelvorrat hat.

Regulations for the proles, but not for the elite

King Charles has just given his royal assent to new British laws that allow genetically modified foods to go unlabeled - even though he himself has a personal, strictly organic food supply.

https://www.bitchute.com/video/dp33h4Y2VuJD/ 1:59

https://www.reuters.com/article/us-britain-charles-gmo-idUSLD10926220080813 13.8.2008

Prince Charles says GMO crops will be "disaster"

LONDON (Reuters) - Britain's Prince Charles said on Wednesday the widespread use of genetically modified crops would be the biggest environmental disaster of all time.

Prinz Charles sagt, GVO-Pflanzen seien eine "Katastrophe"

LONDON (Reuters) - Der britische Prinz Charles sagte am Mittwoch, dass die weit verbreitete Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen die größte Umweltkatastrophe aller Zeiten wäre.

Der 59-jährige britische Thronfolger ist dafür bekannt, dass er die ökologische Landwirtschaft unterstützt, aber seine in einem Interview mit dem Daily Telegraph veröffentlichten Kommentare waren seine bisher freimütigste Stellungnahme zu GVO-Lebensmitteln.

Seine Ansichten werden in Großbritannien auf offene Ohren stoßen, wo Biotech-Kulturen - die in Nord- und Südamerika weit verbreitet sind - auf erheblichen Widerstand stoßen, der sich auf die Lebensmittelsicherheit und mögliche Umweltauswirkungen konzentriert.

Charles sagte, die multinationalen Lebensmittelkonzerne führten ein "gigantisches Experiment mit der Natur und der gesamten Menschheit durch, das ernsthaft schief gelaufen ist".

Wenn große Unternehmen die Massenproduktion von Lebensmitteln übernähmen, würde dies Kleinbauern und der Umwelt schaden, während "exzessive Ansätze für moderne Formen der Landwirtschaft" die Wasserversorgung im indischen Punjab und in Westaustralien beschädigt hätten, sagte er.

"Wir sollten über Nahrungsmittelsicherheit sprechen, nicht über Nahrungsmittelproduktion - das ist es, worauf es ankommt, und das ist es, was die Menschen nicht verstehen werden", sagte er.

"Und wenn sie glauben, dass es irgendwie funktionieren wird, weil sie eine Form von cleverer Gentechnik nach der anderen haben werden, dann bin ich wieder raus, denn das wird garantiert die größte Umweltkatastrophe aller Zeiten verursachen." …….

https://report24.news/trotz-aller-risiken-im-innviertel-entsteht-oesterreichs-groesste-insektenzuchtanlage/?feed_id=29746 19.4.2023

Trotz aller Risiken: Im Innviertel entsteht Österreichs größte Insektenzuchtanlage

Von möglichen Zoonosen über Verunreinigungen mit Chemikalien, Hormonen oder Arzneimitteln bis hin zu fehlenden Hygienevorschriften: Insekten als Lebensmittel sind keinesfalls unumstritten. Dennoch soll in Österreich die Insektenzucht bald auf Hochtouren laufen: Ab Ende 2023 sollen im Innviertel 2.400 Tonnen Fliegenlarven pro Jahr produziert werden. Die MFG Oberösterreich äußert scharfe Kritik.

Im Folgenden lesen Sie die Pressemitteilung der MFG Oberösterreich*:

OÖ muss nicht bei jeder fragwürdigen Entwicklung vorne mit dabei sein

Größte Insektenzuchtanlage Österreichs entsteht im Innviertel

Das Thema „Insektenproduktion" für Lebensmittel und als Tierfutter nimmt Fahrt auf – und Oberösterreich will sich ganz offensichtlich als Vorreiter positionieren: Das Start-up-Unternehmen Ecofly errichtet derzeit im Bezirk Schärding Österreichs größte Insektenzuchtanlage. Ab Ende 2023 werden im Innviertel 2.400 Tonnen Fliegenlarven pro Jahr produziert. Genauer gesagt handelt es sich dabei um die „Schwarze Soldatenfliege" – ein Insekt, das bei uns gar nicht heimisch ist. Produziert werden sollen Düngemittel, Öle für Kosmetika und Tierfutter-Bestandteile.

Kritik kommt von MFG Oberösterreich: Statt sich als „Insektenproduktionsbundesland" zu positionieren, solle man lieber „die gewachsenen, natürlichen und landestypischen Erzeugnisse und Produktionsformen auch weiterhin an erste Stelle setzen. …..

*MFG Klub: Menschen Freiheit Grundrechte

https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/deutsche-bauern-aussaat-rueckstand-naesse-fordert-tribut-605911 19.4.2023

Deutsche Bauern mit der Aussaat im Rückstand – Nässe fordert Tribut

Der Deutsche Raiffeisenverband schätzt die deutsche Getreideernte etwas größer als im Vormonat. Die Rapsprognose bleibt unverändert. In vielen Regionen ist es kalt und nass. Pflanzenwachstum und Frühjahrsbestellung verzögern sich.

Die Erntemengen von Getreide schätzt der Deutsche Raiffeisenverband (DRV) mit 42,8 Millionen Tonnen etwas größer ein als im Vormonat. Beim Raps geht der DRV unverändert von einer Ernte von 4,3 Millionen Tonnen aus. Beim Getreide ist dies ein knapp durchschnittliches Ergebnis, beim Raps ein überdurchschnittliches.

Der teilweise ergiebige Regen ließ die Wasservorräte in den oberen Bodenschichten auf ein gutes Niveau ansteigen – allerdings mit regionalen Unterschieden, sagt der Verband in seiner zweiten Ernteschätzung.

Teilweise sind die Böden auch zu nass. Das erschwert die Befahrbarkeit, und die Frühjahrsaussaat verzögert sich. …..

Ukrainische Importe und Schwarzmeer-Abkommen

Nationale Alleingänge führen zu Verunsicherungen am Markt und müssen daher unterbleiben," sagt Guido Seedler, Getreidemarktexperte des Deutschen Raiffeisenverbands (DRV). Er sieht Polens Vorstoß, den Import von ukrainischem Getreide bis zum 30. Juni zu untersagen, kritisch. Allerdings hat Polen heute (19.04) den Transit von polnischem Getreide wieder erlaubt.

„Es muss schnell eine Lösung auf Brüsseler Ebene gefunden werden, denn der Erlass von Handelsbeschränkungen mit Drittstaaten ist Aufgabe der Europäischen Union", macht Seedler deutlich. Für Deutschland und Europa erwartet der DRV keine spürbaren Auswirkungen auf die Getreideversorgung. „Hier ist ausreichend Ware vorhanden", sagt Seedler.

„Allerdings könnte sich die globale Versorgungssituation ändern, wenn das am 18. Mai 2023 auslaufende Abkommen über den Getreideexport durch das Schwarze Meer nicht verlängert wird." Nach wie vor gelangen noch große Mengen an Getreide und anderen Agrarerzeugnissen aus der Ukraine auf den Weltmarkt. Im März wurden insgesamt 7,5 Millionen Tonnen exportiert: rund 4 Millionen Tonnen über das Schwarze Meer und 3,5 Millionen Tonnen per Bahn, Lkw und Binnenschiff.

https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/getreidepreise-brechen-empfindlich-ukraine-import-geht-605952?utm_source=dlvr.it&utm_medium=twitter 20.4.2023

Getreidepreise brechen empfindlich ein – Ukraine-Import geht weiter

Der Transit von ukrainischem Getreide durch die EU soll weitergehen. Lediglich Ungarn sperrt sich weiter. Es erlaubt den Transit nicht. Die Getreidepreise fallen drastisch – um 10 Euro in zwei Tagen. Das Platzen des Getreidedeals mit Russland am 18. Mai könnte indessen zu einem

deutlichen Anstieg der globalen Getreidepreise führen – jedoch zu mehr Preisdruck in Europa aus der Ukraine.

Am europäischen Terminmarkt fallen die vorderen Weizenpreise in nur zwei Tagen um 10 Euro auf 250 Euro je Tonne. Die neue Ernte 2023 wird nur noch mit 249 Euro gehandelt. Die osteuropäischen Länder wurden ganz offensichtlich zu Absatzmärkten für ukrainisches Getreide, das nicht über die Häfen am Schwarzen Meer exportiert werden konnte. Ursprünglich ging es nur um den Transit von ukrainischem Getreide an die Exporthäfen der EU.

Logistikprobleme und sehr niedrige Preise für ukrainisches Getreide führten dann jedoch dazu, dass das Getreide nicht exportiert wurde, was die lokalen Bauern zwang, mit einem Zustrom billiger ukrainischer Importe zu konkurrieren, von denen sie sagten, dass sie den Wert ihrer eigenen Ernte drücken. Die Europäische Union bereitet aktuell 100 Millionen Euro an Entschädigungszahlungen für Landwirte in fünf an die Ukraine angrenzenden Ländern vor und plant auch bestimmte Einfuhrbeschränkungen für ukrainisches Getreide. …..